

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 1.1.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht

A. Berichterstattung nach § 289 Absatz 1 HGB

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs der Gesellschaft in 2016

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Leasingbranche im Geschäftsjahr 2016

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit 2014 auf einem Pfad kräftigen Wachstums mit Raten von **1,6 %** (2014), **1,7 %** (2015) und **1,9 %** (2016).

Begünstigungsfaktoren stellten hierbei die Niedrigzins-Politik der EZB, der niedrige Außenwert des Euros sowie die schwachen Öl- und Rohstoffpreise dar.

Notwendige Strukturreformen sind abermals zugunsten teurer Ausgabenprogramme nicht hinreichend realisiert worden. So wundert es nicht, dass die Konsumausgaben des Staates mit 4,0 % am stärksten, die Bruttoinvestitionen mit einer Rate von 1,3 % am schwächsten gewachsen sind. Auf Länderebene ragten abermals die Südländer Sachsen, Baden-Württemberg und Bayern mit Wachstumsraten zwischen 2,1 und 2,7 % heraus.

Im Norden schwächelten Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Hamburg mit Raten zwischen 1,0 und 1,4 %.

Bremen erreichte vordergründig einen guten Wachstumswert von 2,2 %. Allerdings: Treiber des Wachstums war der zyklische Fahrzeugbau, dessen Umsätze in 2016 um 25 % angestiegen waren. Die Dienstleistungsbereiche dagegen blieben mit 0,5 % deutlich unterhalb der Wachstumsrate des Bundesschnitts. Im Bereich Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation kam es sogar zu einer Stagnation.

Die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen verzeichneten in 2016 einen leichten Anstieg um 2 % auf € 230 Milliarden. Hiervon wurden im Wege des Mobilien-Leasings € 55,1 Milliarden finanziert, was einem Zuwachs von deutlichen 7,2 % entsprach.

Die Leasingquote stellte sich somit auf 24,0 % (Vorjahr 23,4).

2. Geschäftsentwicklung EIL im Geschäftsjahr 2016

Auf der Grundlage ihres erfolgreichen Geschäftsmodells konnte EIL in ihrem 27. Geschäftsjahr ein Neugeschäft in Höhe von € 34,4 Mio. abrechnen und lag damit auf dem Niveau des Rekordergebnisses des Vorjahres (€ 35,3 Mio.). Der Kontrahierungsbestand, das heißt fest abgeschlossene aber noch nicht abgerechnete Geschäfte war mit € 15,6 Mio. auf hohem Niveau, wenn auch gegenüber Vorjahr um € 3,1 Mio. niedriger.

Dem Neugeschäft hinzuzurechnen sind ferner die entsprechenden Anschaffungskosten aus Vertragsverlängerungen in Höhe von € 0,9 Mio., so dass sich ein Gesamtwert des Neugeschäfts in Höhe von € 35,35 Mio. ergibt (Vorjahr € 35,9 Mio.)

Der kalkulatorische Rohertrag aus abgerechnetem Neugeschäft, Vormieten und Vertragsverlängerungen machte T€ 1.906 aus (Vorjahr T€ 1.653). Zudem lagen die Erlöse aus beendetem Nachgeschäft mit T€ 303 auf Vorjahresniveau (T€ 333).

Der Gesamtertrag aus dem laufenden Jahr 2016 stellt sich somit auf € 2,209 Mio. (Vorjahr € 1,986 Mio.) und erreicht damit für EIL den höchsten Wert in ihrer Geschichte.

Die Leasing-Erträge in 2016 konnten von € 19,3 Mio. auf 22,2 Mio. gesteigert werden. Die Erlöse aus Mietkaufgeschäften sanken von € 12,3 Mio. auf € 6,9 Mio., die übrigen Erlöse stellten sich von € 3,1 Mio. auf € 2,6 Mio..

Der bilanzielle Jahresüberschuss vor Steuern erreicht T€ 1.074 (Vorjahr T€ 1.665).

Nach Gewerbesteuern in Höhe von T€ 243 und KFZ-Steuern T€ 1 weist EIL somit ein Nachsteuerergebnis in Höhe von T€ 830 (Vorjahr T€ 1.362) aus.

Das kontrahierte, noch nicht abgerechnete Neugeschäft beträgt € 15,6 Mio. und sichert damit bereits jetzt zu einem Gutteil das abzurechnende Geschäft im Jahre 2017.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der EIL, der Substanzwert (vor Entnahmen) erhöhte sich um T€ 543 auf € 11,581 Mio. (Vorjahr 11,038 Mio.) Nach Entnahmen in Höhe von T€ 443 (Vorjahr T€ 34) beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital € 11,138 Mio. (Vorjahr 11,004 Mio.). Die Substanzwertrechnung erfolgt wie in den Vorjahren nach der Bruttomethode nach den Vorgaben des BDL Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen.

Die Struktur des Neugeschäfts der EIL verteilt sich auf folgende Produktgruppen:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	%	%	%	%	%..
Maschinen	52,8	59,7	59,0	53,0	54,0
Stapler/Logistics	6,5	8,4	4,0	17,0	15,0
PKW's	4,5	3,6	7,0	5,0	6,0
11,0 LKW's	9,8	15,9	10,0	5,0	10,0
Zwischensumme	73,6	87,6	80,0	80,0	85,0
Medizintechnik	2,9	3,1	5,0	4,0	6,0
EDV/IT	10,0	4,6	5,0	5,0	4,0
Sonstiges	13,5	4,7	10,0	11,0	5,0
Insgesamt	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Die Zahlen 2016 geben einmal mehr das erfolgreiche Geschäftsmodell und damit den Geschäftsschwerpunkt der EIL wieder. Er liegt wie in den Vorjahren in der Werkzeugmaschinen- und Anlagen-, Stapler-/Logistik- sowie der PKW/LKW-Finanzierung. Finanzierungen im Bereich der Medizin- und EDV-Technik mit gesamt 13 % runden das Schwerpunkt-Bild der EIL ab.

Darüber hinaus konnte sich EIL als Anbieter anspruchsvoller Projekt-Finanzierungen mit deutschen und internationalen Konzernen profilieren. In diesem Bereich sind mehrere Finanzierungen in Operate-Lease-Strukturen dargestellt worden, die neben der notwendigen Expertise längere Vorlaufzeiträume beanspruchten.

Die Zahl der Vertragsabrechnungen lag mit 452 um 11% über Vorjahresniveau (407). Die durchschnittlichen Anschaffungskosten pro Vertrag (ohne Verlängerungsverträge) betragen T€ 159 bei 216 Verträgen (Vorjahr T€ 147 bei 240 Verträgen).

Die gewichteten Laufzeiten der in 2016 abgerechneten Verträge betragen wie im Vorjahr 63 Monate; auch dieses ein Hinweis auf die Finanzierung von betrieblichen Kerninvestitionen.

3. Personal- und Sozialbereich im Geschäftsjahr 2016

Am 31.12.2016 beschäftigte EIL 9 Mitarbeiter (Vorjahr 8).

4. Selbstgenutzte Investitionen im Geschäftsjahr 2016 sowie Finanzierungsmaßnahmen und –vorhaben

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Investitionen sowie Geringwertige Wirtschaftsgüter für die Ersatzbeschaffung im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in einer Gesamthöhe von T€ **19** vorgenommen.

5. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2016

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2016 sind nicht zu erwähnen.

6. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einschließlich bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016

a. Vermögenslage

Das Leasingvermögen der EIL hat mit € 68,756 Mio. einen Anteil von 75,3 % an der Bilanzsumme von € 91,314 Mio. (Vorjahr € 65,675 Mio. / 73,7 %).

Einen tatsächlichen Einblick in die Vermögenslage einer Leasinggesellschaft gibt die Substanzwertermittlung, die von EIL nach konservativen Maßstäben aufgestellt wird. Sie zeigt für 2016 einen Substanzwert von € 11,138 Mio. (Vorjahr € 11,004 Mio.).

Dieser Substanzwert stellt das wirtschaftliche Eigenkapital der EIL dar.

In der Substanzwertermittlung sind etwaige Kreditrisiken und künftige Verwaltungskosten mit € 1,99 Mio. berücksichtigt.

b. Finanzlage

Die Finanzierung des laufenden Leasing-Neugeschäfts wird über Rahmenabkommen mit vier Bankpartnern der EIL vorgenommen. Hauptbankverbindungen der EIL sind Die Sparkasse Bremen AG, die Bremer Landesbank sowie die Sparkasse Essen und die Bayerische Landesbank.

Die zur Finanzierung des Neugeschäftsvolumens im Berichtsjahr aufgenommenen **Darlehen** in Gesamthöhe von € 21,7 Mio. (Vorjahr € 27,5 Mio.) verteilen sich zu 46,5 % auf die Bremer Landesbank (Vorjahr 46,2 %), auf Die Sparkasse Bremen AG zu 31,0 % (Vorjahr 43,0 %), auf die Bayerische Landesbank zu 22,4% (Vorjahr 10,5%) und zu 0,1 % auf die Sparkasse Essen (Vorjahr 0,3 %).

Unter Berücksichtigung geleisteter Tilgungen in Höhe von € 17,9 Mio. erhöhten sich die Darlehen um netto € 3,8 Mio. Im Wege des Forderungsankaufs wurden in 2016 € 8,4 Mio. (Vorjahr € 8,3 Mio.) zur Verfügung gestellt. Die Tilgungen im Bereich der Forfaitierungen beliefen sich auf € 5,0 Mio. (Vorjahr € 5,1 Mio.).

Die Darlehenslinien der EIL betragen zum 31.12.2016 € 87,0 Mio. (Vorjahr € 82,0 Mio.) bei einer Inanspruchnahme von € 62,4 Mio. (Vorjahr € 58,6 Mio.).

EIL verfügte damit über freie Darlehenslinien in Höhe von € 24,6 Mio.

Die liquiden und rollierend für kurzfristige Anfinanzierungen verwendeten Eigenmittel der EIL machten am 31.12.2016 zusammen T€ 2.240 aus (Vorjahr T€ 1.867) aus.

Darüber hinaus wurden in 2016 Geschäfte in Höhe von € 1,06 Mio. (Vorjahr € 1,15 Mio.) aus Eigenmitteln finanziert.

Es bleibt wie in den Vorjahren strategisches Ziel der EIL, neben ausreichenden Finanzierungsfazilitäten eigene, frei verfügbare Liquidität vorzuhalten.

c. Ertragslage

EIL hat im Geschäftsjahr 2016 ein bilanzielles Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Gewerbe- und sonstigen Steuern in Höhe von T€ 1.074 (Vorjahr T€ 1.665) erzielt.

II. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung mit dem Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft

Die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird wie folgt beurteilt und erläutert:

Die geschäftliche Entwicklung der EIL ist eng verknüpft mit der ihrer Kunden und deren Investitions- und Finanzierungsverhalten.

Seit Gründung der EIL in 1989 ist es unser Anspruch, eine qualifizierte Mittelstandsfinanzierung durch Leasing und Mietkauf in unserem Kundenkreis zu implementieren. Hierbei sind langfristige Kundenbeziehungen aufgebaut worden, die auf Vertrauen und Kontinuität basieren. Die kundenorientierte Ausrichtung des Geschäfts hat insbesondere bei der Maschinenfinanzierung den objektorientierten Focus. So ist es EIL gelungen, in den von ihr definierten Märkten diese zu durchdringen und signifikante Marktanteile zu gewinnen. Gleichzeitig sind hierbei langjährige Kontakte auch zu den maßgeblichen Lieferanten aufgebaut worden. Nicht zu vergessen die Finanzierungsseite: Die EIL-Financiers der ersten Stunde Bremer Landesbank und Sparkasse Bremen sind nach wie vor die wichtigsten Finanzierungs-Partner.

Nicht zuletzt aufgrund des wiederum erheblichen Abrechnungsvorlaufs in Höhe von € 18,7 Mio. sowie der erfreulichen Entwicklung der ersten Monate des Jahres 2016 schätzen wir die weitere Entwicklung positiv ein.

Kritisch sehen wir den Margendruck, der insbesondere von den Kreditprogrammen der staatlichen KfW-Bank ausgeht. Diese Programme werden nicht nur von den Hausbanken subventioniert an die Kunden weitergegeben, sondern auch von Banken-Leasingtöchtern, die hierdurch einen ordnungspolitisch fragwürdigen Wettbewerbsvorteil erhalten.

Hierbei erstaunt, dass selbst in dem wichtigen Marktsegment der Werkzeugmaschinen-Finanzierung Mittel aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm abgerufen werden können.

Nach jahrelangen Beratungen hat das International Accounting Standards Board (IASB) neue Regeln der Rechnungslegung für Leasing-Verträge veröffentlicht. Gesellschaften, die einen internationalen Abschluss nach den Regeln IFRS aufstellen, müssen von 2019 an Leasing-Objekte in ihre Bilanz aufnehmen. Dieser neue Leasing-Standard betrifft nur diejenigen Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. In Deutschland sind dieses nach Angaben des BDL etwa 1.000 vorwiegend größere Konzerne. Nach Angaben des BDL sind über 85 % der Leasing-Kunden Mittelständler, die nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) bilanzieren. Für diese ändert sich nichts.

Da auch für Konzerne, die nach den IFRS-Regeln ihre Bilanzen aufstellen, hundertprozentige Objekt-Finanzierungen in Verbindung mit der entsprechenden Projekt-Expertise der Leasing-Gesellschaften wichtig sind, werden diese weiterhin von diesen nachgefragt werden.

2. Bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung

Leasing- und Kreditgeschäfte sind per se Risikogeschäfte. Zu den Unternehmenszielen der EIL gehört es, Risiken zu minimieren, ohne auf die Wahrnehmung von Chancen zu verzichten. Das häufig langjährige persönliche Kennen der Kunden und eine sorgfältige Bonitäts- und Objektprüfung schützen vor Ausfällen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 mit ihren Auswirkungen bis ins Jahr 2010 hat gezeigt, dass es zu abrupten und unerwarteten Marktsituationen kommen kann, die zur Bewältigung finanzielle Substanz sowie professionelles Vermarktungs-Know-how erfordern. EIL konnte in dieser schwierigen Marktsituation, die bis in das Jahr 2011 hineingereicht hat, zeigen, dass sie hierzu in der Lage ist. In der Substanzwertermittlung ist das Kreditrisiko für darlehensfinanzierte Leasing-Verträge hinreichend bewertet.

3. Rechtliche Änderungen durch das Jahressteuergesetz 2009

Rückwirkend zum 1.1.2008 wurden Leasing-Gesellschaften als Finanzdienstleistungs-Institute im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) klassifiziert (nach § 1 Absatz 1 a KWG) und einer eingeschränkten Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank unterworfen („KWG light“).

Hieraus resultieren für EIL die nachfolgend beschriebenen Verpflichtungen, die von EIL im Sinne der gesetzlichen Vorschriften erfüllt werden.

- Erlaubnis der BaFin zum Betreiben des Finanzierungs-Leasing-Geschäfts. Diese Erlaubnis ist EIL erteilt worden.

- Organisatorische Pflichten nach § 25 a KWG. Hierzu zählen insbesondere:
 - Risikotragfähigkeitsberechnungen
 - Dokumentation von Prozessabläufen und Work-Flows
 - Implementierung eines Notfallkonzepts in Sinne des Moduls AT7.3 der MaRisk
 - Durchführung von prozessnachgelagerten Prüfungen.

- Anzeigpflichten wie etwa die Meldung von Millionenkrediten.
- Vorlage von Jahresabschlüssen, Lageberichten und Prüfberichten.
- Auskunftspflichten, Legitimationsprüfungen/Geldwäschegesetz, Routine- und Sonderprüfungen.

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen wird im Wesentlichen vom Wirtschaftsprüfer im Zuge der Jahresabschlussprüfung überwacht.

III. Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage einschließlich der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken nach bestem Wissen durch die Geschäftsführung

Da sowohl das wirtschaftliche Eigenkapital des Unternehmens mit einem Wert von € 11,00 Mio., die gute Liquiditätsausstattung sowie freie Darlehenslinien in beträchtlicher Höhe zur Verfügung stehen, sieht die Geschäftsführung gute Chancen, die gesteckten Unternehmensziele für 2017 und folgende zu erreichen.

EIL wird an ihrem Schwerpunktgeschäftsfeld „Werkzeugmaschinen“ festhalten, ohne die übrigen Geschäftsbereiche zu vernachlässigen.

Darüber hinaus stellen sich die Chancen und Risiken der Gesellschaft in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung zusammenfassend wie folgt dar:

Die **Chancen** der Gesellschaft in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen weiterhin in der Mittelstandsfinanzierung von Kerninvestitionen im Maschinen- und Anlagenbereich. EIL hat sich in vielen Jahren ein positives Image bei Kunden, Lieferanten, Banken und Wettbewerbern erarbeitet.

Die **Risiken** der Gesellschaft in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen in der konjunkturellen Entwicklung sowohl in Deutschland, Europa und den übrigen Wirtschaftszonen der Welt. Die Konjunktur-Ausblicke für Deutschland und die gesamte Eurozone sind nach der Überwindung der Eurokrise stabil. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation insbesondere in China ist letztlich nicht vorhersehbar und stellt damit ein latentes Risiko dar. Konjunkturelle Blasenbildungen sehen wir nicht zuletzt aufgrund der Nullzinspolitik der EZB auf dem Immobilienmarkt.

Chancen wiederum sind nach Beendigung der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran zu sehen. Auch die Entwicklung in Afrika wird etwa von dem Daimler-Benz-Konzern als zukünftiger Wachstumsmarkt positiv eingeschätzt.

Weitere geopolitische Entspannungssignale gibt es aktuell in dem Syrien-Konflikt als auch in der Sanktionspolitik des Westens gegen Russland aufgrund des Ukraine-Komplexes.

Als **gesetzliche Vertreter** der Gesellschaft **EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING GmbH & Co. KG, 28359 Bremen**, versichern wir, dass wir nach bestem Wissen im Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt haben, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung von uns beschrieben sind.

B. Berichterstattung nach § 289 Absatz 2 HGB

I. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2016 (§ 289 Absatz 2 Nr. 1 HGB)

Besondere Vorgänge von Bedeutung liegen nach Schluss des Geschäftsjahres 2016 nicht vor.

II. Risikomanagementziele und –methoden der Gesellschaft einschließlich ihrer Methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden

Da weder „Finanzinstrumente“ noch „derivative Finanzinstrumente“ abgeschlossen wurden und damit nicht zur Verwendung gelangten, sind auch keine Risikomanagementziele und –methoden einschließlich ihrer Methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden, zu benennen.

III. Preisänderungsrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungstromschwankungen im Unternehmen und deren Auswirkungen auf die voraussichtliche Entwicklung durch die Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 289 Absatz 2 Nr. 2 HGB)

Wir als Geschäftsführung versichern, dass eine Verwendung von „Finanzinstrumenten“ bzw. „derivativen Finanzinstrumenten“ nicht stattfindet, so dass die genannten Risiken nicht gegeben sind und somit durch diese Risiken kein Einfluss auf die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ausgeht.

Darüber hinaus werden die oben genannten Risiken im Rahmen des normalen Geschäftsverkehrs von Leasinggeschäften, ohne Finanzinstrumente zu verwenden, allgemein wie folgt beurteilt:

Preisänderungsrisiken

Es ist die Strategie der EIL Kundenverbindungen einzugehen, die nachhaltige Erträge versprechen. Der Objektschwerpunkt ist hierbei auf fungible und werthaltige Leasing-Objekte gerichtet. Als Objektfinanzierer bewertet EIL die Leasing-Objekte professionell und marktgerecht.

Änderungsrisiken auf der Passivseite werden durch ein aktives Zinsmanagement und Fristenkongruenz vermieden. All dies geschieht unter dem Gesichtspunkt der Optimierung von Chancen und Minimierung der Risiken.

Ausfallrisiken

Aus heutiger Sicht sind Ausfälle nicht zu erkennen.

Liquiditätsrisiken

EIL verfügt wie beschrieben über ausreichende Liquidität und Darlehenslinien.

Operationale Risiken

Zur Überwachung und Begrenzung dieser Risiken wurden entsprechende interne Kontrollsysteme installiert und wird das Vier-Augen-Prinzip konsequent eingehalten.

Zahlungsstromschwankungen

Durch die breite Kundenbasis der EIL in Verbindung mit kontinuierlich auslaufenden Verträgen, die zu Nachgeschäftserlösen führen, sind Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht ausgeprägt.

Bremen, 20. März 2017

EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING GmbH & Co. KG
28359 Bremen

vertreten durch
EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING Beteiligungs-GmbH
28359 Bremen

(Martin Gömöry)
Einzelvertretungsberechtigter
Geschäftsführer

(Marion Gömöry)
Einzelvertretungsberechtigte
Geschäftsführerin